



PRESSEINFORMATION

UND

EINLADUNG

V. i. S. d. P.
Hans-Jürgen Wirthl
Landesverband "Früh- und
Risikogeborene Kinder RLP" e.V.
Vorstandsvorsitzender
Kiefemstraße 21 a
55246 Mainz-Kostheim

Telefon: 01522/8739850
E-Mail: info@fruehgeborene-rlp.de
Internet: www.fruehgeborene-rlp.de

27. Oktober 2011

4. Rheinland-Pfalz-Symposium „Kind im Mittelpunkt“ am 5.11.2011 will Entwicklungschancen frühgeborener Kinder verbessern Staatssekretärin Jacqueline Kraege eröffnet Veranstaltung

Etwa 10 % aller Kinder in Deutschland kommen als Frühgeborene zur Welt. Über 3.000 davon jedes Jahr allein in Rheinland-Pfalz. Damit stellen Frühchen die größte Kinderpatientengruppe überhaupt dar. Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit erregen sie allerdings meist nur dann, wenn in den Medien über die Geburt eines besonders leichten „Rekord-Frühchens“ berichtet wird. Tatsächlich hat die Intensivmedizin in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht. Normalerweise dauert eine Schwangerschaft 40 Wochen. Die Grenze zur Lebensfähigkeit liegt heute bereits bei etwa 23 Schwangerschaftswochen.

„Damit stellt sich allerdings die Frage nach der späteren Entwicklung ehemals frühgeborener Kinder“, weiß Hans-Jürgen Wirthl, Vorstandsvorsitzender des Landesverbandes „Früh- und Risikogeborene Kinder Rheinland-Pfalz“ e.V. Erhebliche Entwicklungsdefizite und/oder -verzögerungen sind nicht nur durch eigene Erfahrungen vieler betroffener Familien, sondern auch durch verschiedene Studien belegt. Mehr als die Hälfte gerade der sehr kleinen Frühgeborenen zeigen bei Nachuntersuchungen Beeinträchtigungen. Dabei ist ein hoher therapeutischer Bedarf erkennbar.

„Eine systematische Beurteilung der Entwicklung ist wichtig, um noch vor dem Kindergarten- bzw. Schulbesuch adäquate Maßnahmen einleiten zu können,“ fordert Wirthl deshalb, „denn durch eine frühzeitige Intervention kann eine Verbesserung der motorischen, sprachlichen und neurologischen Entwicklung und damit der Lebensqualität der Frühgeborenen und ihrer Familien ermöglicht werden.“ Während hohe Summen in die Intensivmedizin investiert werden, bleiben Eltern mit späteren Entwicklungsproblemen ihrer Kinder allerdings immer noch häufig allein.

Hier setzt die Veranstaltung „Frühgeborene und Therapie – Viel hilft viel oder ist weniger mehr?“ in der Ludwig-Eckes-Festhalle in Nieder-Olm an. Was wichtig ist, welche Möglichkeiten es gibt, aber auch die Grenzen von Therapie wird im Rahmen des Symposiums gemeinsam mit betroffenen Eltern, Ärzten, Lehrern und Therapeuten diskutiert. Viele praktische Tipps sollen den Eltern helfen, ihre Frühchen bei ihrem weiteren Weg ins Leben bestmöglich unterstützen zu können. „Denn Überleben endet nicht an der Tür der Intensivstation“, fasst Wirthl zusammen. „Dort beginnt es erst und dauert das ganze weitere Leben an.“

Eine **Premiere** stellt die Präsentation des **Buches „Frühgeborene und Schule – Ermutigt oder ausgebremst?“** dar. Viele großartige und bewegende Beiträge von Eltern frühgeborener Kinder wurden mit Fachbeiträgen, Literaturtipps und Linkempfehlungen in einem 440-seitigen Werk zusammengefasst, ergänzt durch eine interaktive CD.



Der neue Ratgeber des Landesverbandes richtet sich an Eltern, Lehrer, Sonderpädagogen, Selbsthilfegruppen und Beratungsstellen - eigentlich an alle Berufsgruppen und Betroffene, die ein ehemaliges Frühchen durch die Schulzeit begleiten. Dadurch, dass sowohl betroffene Familien als auch Fachleute verschiedener Professionen zu Wort kommen, ist es gelungen, bestimmte Themengebiete nicht nur wissenschaftlich zu erläutern, sondern den Leser in den Alltag von Familien „mitzunehmen“, die mit ganz besonderen Anforderungen, z.B. infantiler Cerebralparese oder ADHS, jeden Tag leben.

Wir laden Sie herzlich ein, über die unter der Schirmherrschaft von Staatsministerin Malu Dreyer stehende Veranstaltung zu berichten. Ihre Fragen beantworten wir insbesondere vor Beginn zwischen 8.30 Uhr und 9.00 Uhr bzw. nach vorheriger Abstimmung in der Ludwig-Eckes-Festhalle, Pariser Straße 155, 55268 Nieder-Olm. Weitere Informationen unter www.fruehgeborene-rlp.de.

Das Programm:



4. Rheinland-Pfalz-Symposium "Kind im Mittelpunkt"

**Frühgeborene und Therapie
Viel hilft viel oder ist weniger mehr?-**

Samstag, 5. November 2011
Ludwig-Eckes-Festhalle, Nieder-Olm bei Mainz

Vortragsprogramm

Moderation: Sabine Stöhr

9.00 bis 9.20	Begrüßung	Wirthl/Kraege/Rauh
9.20 bis 9.50	Impulsreferat Frühgeborene Kinder – eine Langzeit- Herausforderung Möglichkeiten und Grenzen von Therapie	Oberle
9.50 bis 10.00	Fragen und Antworten	
	Kaffeepause 10.00 bis 10.30 Uhr	

Frühgeborene begleiten – frühe Therapien/Der frühe Vogel fängt den Wurm

10.30 bis 11.00	Mein Kind bewegt sich nicht richtig - Motorische Auffälligkeiten und Therapie	Petersen
11.00 bis 11.30	Hören - Lauschen - Sprechen: Diagnostik und The- rapie von Hör- und Sprachentwicklungsstörungen	Limberger
11.30 bis 12.00	Notwendige Augen-Nachuntersuchungen: Wie, wann, wo?	Käsmann-Kellner
12.00 bis 12.15	Fragen und Antworten	
	Mittagspause 12.15 bis 13.15	

Frühgeborene begleiten – Therapie im Kindergarten- und Schulalltag Lernstörungen, Verhaltensauffälligkeiten

13.15 bis 13.45	Die Umschriebenen Entwicklungsstörungen schu- lischer Fertigkeiten - was geht therapeutisch?	Kühne
13.45 bis 14.15	Frühe Aufmerksamkeitsstörungen: Diagnostik und Intervention	Peters
14.15 bis 14.45	Sozio-emotionale Kompetenz bei Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter stärken	Janke
14.45 bis 15.00	Fragen und Antworten	
	Pause 15.00 bis 15.30	

15.30 bis

Roundtable-Gespräch

Teilnehmer:

ca.17.00

Therapie im Alltag – Die richtige Therapie für mein Kind

- Bodemar
- Morgenstern
- Rauh
- Reichmann
- Schäfer
- Tilly

Schlussworte

(Änderungen vorbehalten)

Referentenverzeichnis

(jeweils in alphabetischer Reihenfolge)

Schirmherrschaft

- **Malu Dreyer**
Ministerin für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie des Landes Rheinland-Pfalz
Bauhofstraße 9, 55116 Mainz

Wissenschaftliche Leitung

- **Dr. med. Helmut Peters**
Ärztlicher Leiter Kinderneurologie
Zentrum für Kinderneurologie und Sozialpädiatrie
Rheinhessen-Fachklinik Mainz
Hartmühlenweg 2-4, 55122 Mainz
- **Prof. Dr. med. Wolfgang Rauh**
Chefarzt der Abteilung für Kinder- und Jugendmedizin
Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen gGmbH
Feldstraße 16, 54290 Trier

Referentinnen und Referenten

- **Anneliese Bodemar**
Leiterin der Techniker Krankenkasse Landesvertretung Rheinland-Pfalz
Nikolaus-Otto-Straße 5, 55129 Mainz
- **Prof. Dr. Bettina Janke**
Pädagogische Hochschule Heidelberg
Professur für Psychologie
Keplerstraße 87, 69120 Heidelberg
- **Prof. Dr. med. Barbara Käsmann-Kellner**
Leiterin der AG Kinder- & Neuroophthalmologie
Universitätsklinikum des Saarlandes
Kirrberger Straße, 66421 Homburg/Saar
- **Dr. med. Hermann Kühne**
Oberarzt Zentrum für Kinder und Jugendliche Inn-Salzach
Vinzenz-von-Paul-Str. 14, 84503 Altötting,

- **Prof. Dr. med. Annette Limberger**
Hochschule Aalen, Fakultät Optik und Mechatronik
Studiengang Augenoptik/Augenoptik und Hörakustik
Gartenstr. 135, 73430 Aalen
- **Dr. med. Andreas Oberle**
Ärztlicher Direktor der Klinik für Neuropädiatrie und Sozialpädiatrie - Pädiatrie 1
Sozialpädiatrisches Zentrum
Klinikum Stuttgart – Olgahospital
Bismarckstraße 8, 70176 Stuttgart
- **Dipl.-Psych. Ulrike Reichmann**
Club Aktiv e. V., Trier
Selbsthilfe Behinderter und Nichtbehinderter
- **Dr. med. Birgit Petersen**
Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen
Abteilung Neuropädiatrie
Feldstr. 16, 54290 Trier
- **Dr. med. Cathrin Schäfer**
Zentrum für Kinderneurologie und Sozialpädiatrie
Rheinessen-Fachklinik Mainz
Hartmühlenweg 2-4, 55122 Mainz
- **Hans Tilly**
Einrichtungsleiter
Gemeinnützige Kinderfrühförderungs- und Elternberatungsgesellschaft
Sozialpädiatrisches Zentrum Trier
Luxemburger Str. 144, 54294 Trier
- **Hans-Jürgen Wirthl**
Vorsitzender
Landesverband « Früh- und Risikogeborene Kinder Rheinland-Pfalz » e.V.
Kiefernstraße 21 a, 55246 Mainz-Kostheim

Gesamtmoderation

- **Stöhr, Sabine**
Journalistin und Redakteurin beim SWR
Am Fort Gonsenheim 139, 55122 Mainz